



Die Nachricht sorgt weit über die Grenzen Lothringens hinaus für Aufmerksamkeit: Papst Leo XIV. wird im September 2026 während seiner Frankreichreise auch Metz besuchen. Damit rückt die Hauptstadt der Moselle für einige Tage ins Zentrum der internationalen katholischen Öffentlichkeit. Noch fehlt die endgültige Bestätigung des vollständigen Reiseprogramms durch den Vatikan, doch zahlreiche Hinweise sprechen inzwischen dafür, dass Metz zu den wichtigsten Stationen des Pontifex gehören wird.

Für die Stadt besitzt der angekündigte Besuch eine besondere historische Bedeutung. Mehr als drei Jahrzehnte sind vergangen, seit zuletzt ein Papst nach Metz kam. Im Jahr 1988 hatte Johannes Paul II. die Stadt besucht und Zehntausende Gläubige versammelt. Viele Bewohner erinnern sich noch heute an die außergewöhnliche Atmosphäre jener Tage. Nun erhält die Region die seltene Gelegenheit, erneut Gastgeber eines Kirchenoberhauptes zu sein.

Die geplante Reise von Leo XIV. nach Frankreich soll vom 25. bis 28. September 2026 stattfinden. Neben Paris und weiteren Orten zählt offenbar auch Metz zu den zentralen Etappen. Die Wahl überrascht Beobachter nicht. Die Stadt liegt an einem symbolträchtigen Ort Europas, nur wenige Kilometer von Deutschland, Luxemburg und Belgien entfernt. Kaum eine andere französische Stadt verkörpert die Idee eines grenzüberschreitenden Europas so deutlich wie Metz.

Besondere Aufmerksamkeit richtet sich auf Scy Chazelles, eine Gemeinde westlich der Stadt. Dort befindet sich das Grab von Robert Schuman. Der ehemalige französische Außenminister gilt als einer der Väter der europäischen Einigung und spielte nach dem Zweiten Weltkrieg eine entscheidende Rolle beim Aufbau eines friedlichen Europas. Als überzeugter Katholik verband Schuman politischen Weitblick mit christlichen Werten. Ein Besuch des Papstes an seiner Grabstätte hätte daher eine starke symbolische Wirkung.

Gerade in einer Zeit, in der Europa vor zahlreichen Herausforderungen steht, könnte eine solche Geste eine klare Botschaft senden. Kriege an den Außengrenzen, politische Spannungen und gesellschaftliche Unsicherheiten prägen vielerorts die Debatten. Metz bietet dem Papst die Möglichkeit, mitten im Herzen Europas für Frieden, Dialog und Zusammenhalt zu werben. Was könnte dafür geeigneter sein als der Besuch eines Mannes, dessen Lebenswerk der Versöhnung der europäischen Völker gewidmet war?

Auch kirchlich dürfte der Aufenthalt einen besonderen Akzent setzen. Hinter den Kulissen laufen bereits umfangreiche Vorbereitungen. Verantwortliche der Diözese Metz arbeiten gemeinsam mit staatlichen Stellen an organisatorischen Konzepten. Dabei geht es um Sicherheitsmaßnahmen, Verkehrslenkung und die Unterbringung der erwarteten Besucher.



Papst Leo XIV. kommt nach Metz: Moselle bereitet sich auf ein historisches Ereignis vor

Vieles deutet darauf hin, dass eine große Freiluftmesse Teil des Programms sein könnte. Offizielle Angaben fehlen zwar noch, doch die Dimension der Planungen lässt auf ein Ereignis schließen, das Tausende Pilger aus mehreren Ländern anziehen dürfte. Gläubige aus Frankreich, Deutschland, Luxemburg und Belgien könnten gemeinsam an den Feierlichkeiten teilnehmen. Das würde dem Besuch zusätzlich eine europäische Dimension verleihen.

Für Hotels, Restaurants und den Einzelhandel der Region eröffnet sich zugleich eine außergewöhnliche Gelegenheit. Großveranstaltungen dieser Art sorgen traditionell für eine hohe Nachfrage und beleben die lokale Wirtschaft. Schon jetzt wächst die Vorfreude bei vielen Einwohnern. In Cafés und auf Marktplätzen gehört das Thema längst zu den meistdiskutierten Gesprächen.

Doch der Besuch erschöpft sich nicht in organisatorischen Fragen oder wirtschaftlichen Erwartungen. Für viele Katholiken stellt die Begegnung mit dem Papst ein tief bewegendes Erlebnis dar. Manche planen bereits ihre Teilnahme, andere erinnern sich an frühere Papstbesuche in Frankreich. Solche Momente bleiben oft über Generationen hinweg im Gedächtnis – wie ein Fotoalbum voller lebendiger Erinnerungen.

Bis zur offiziellen Veröffentlichung des Programms bleiben noch einige Details offen. Dennoch zeichnet sich bereits heute ab, dass Ende September 2026 ein außergewöhnlicher Abschnitt in die Geschichte von Metz und der Moselle eingehen dürfte. Die Stadt bereitet sich auf Tage vor, in denen sie nicht nur Mittelpunkt Frankreichs, sondern für einen kurzen Augenblick auch Mittelpunkt der katholischen Welt sein wird.

Ein Artikel von M. Legrand